

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

## Preise loco Waidhofen:

Ganzjährig	fl. 4.40
Halbjährig	„ 2.20
Vierteljährig	„ 1.10

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 kr. berechnet.

Inserate werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. — Dieselben werden angenommen in Waidhofen a. d. Ybbs bei der Expedition, obere Stadt Nr. 8; jeener bei August Eder in Wien, L. Helfertstrasse Nr. 3; bei J. Danneberg, Wien, II. Czerningasse 4; bei W. Stern, Wien, I. Wollzeile 24; und bei Hasenfein & Vogler in Wien, L. Wallfischgasse 10. — Schluß des Blattes Freitag 3 Uhr Nm. Redaktion und Administration: Obere Stadt Nr. 8. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt; anonyme Zuschriften nicht berücksichtigt.

## Auswärts mit Postversendung:

Ganzjährig	fl. 5.20
Halbjährig	„ 2.60
Vierteljährig	„ 1.30

Prämienbeträge sind voraus und portofrei einzusenden.

Nr. 2.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 14. Jänner 1888.

3. Jahrg.

## Ein Lehrlingsheim.

Es ist für einen Lehrling in jetzigen Zeitläuften unerlässlich, daß er mit jenen Elementarkenntnissen, welche die Volksschule vermittelt, in's praktische Leben eintrete.

Diese Kenntnisse sind um so notwendiger, als sie die Voraussetzung jedes Fortbildungsunterrichtes sind, durch welchen der angehende Gewerbsmann die Anregung erhalten soll ein strebsamer, mit Freude seinem Beruf sich hingebender Arbeiter zu werden, der in der Vervollkommnung seiner Thätigkeit die Befriedigung sucht und findet.

Nur so wird es gelingen, einen hinreichend gebildeten Nachwuchs zu erhalten, welcher mit Erfolg den Wettkampf gegen die mit dem Aufgebote der intelligentesten Kräfte producirenden Großindustrie auf jenen zahlreichen Gebieten zu bestehen, wo ein solcher Wettkampf noch mit Aussicht auf Erfolg aufgenommen werden kann.

Leider treten aber nur zu häufig Lehrlinge in das praktische gewerbliche Leben ohne diese Vorkenntnisse über, nicht selten sogar mangelt ihnen die Kenntnis der deutschen Sprache, so daß sie kaum in der Werkstatt verstanden werden und verstehen.

So kommt es denn, daß die gewerblichen Vorbereitungs-kurse als Pflichtschulen erst die mangelnden Vorkenntnisse des Lehrlings zu ergänzen trachten müssen, natürlich auf Kosten des Fortbildungsunterrichtes.

Dadurch entsteht aber auch eine nicht unerhebliche Belastung der gewerbetreibenden Steuerträger, welche die Kosten dieser Vorbereitungskurse zu tragen haben und die umso ungerechtfertigter ist, als man bei dem Bestande der achtjährigen Schulpflicht mit Recht verlangen kann, daß der Lehrling ausreichend die durch die Volksschule vermittelten Kenntnisse besitze.

Die Ursachen dieser Erscheinungen sind, daß nur zu häufig Lehrlinge aus Ländern bezogen werden, in welchen die Volksschule jenen berechtigten Anforderungen nicht entspricht und daß noch häufiger mit Vorliebe Lehrlinge bezogen werden, welche der deutschen Sprache gar nicht mächtig sind.

Ganz grell scheinen sich die Verhältnisse in Wien und den Vororten gestaltet zu haben.

So waren in den Gewerbebezirken Wien, Hernals und Sechshaus im Jahre 1884/85 zusammen 6184 deutsche und 5892 tschechische Lehrlinge in den Vorbereitungskursen eingeschult. Im Jahre 1885/86 hatte sich das Verhältnis bereits dahin geändert, daß die Zahl der deutschen Lehrlinge in die Minderheit kam und man nur 6070 deutsche und 6311 tschechische Lehrlinge dajelbst zählte. Noch ungünstiger gestalten sich die Verhältniszahlen, wenn man den Gewerbebezirk Sechshaus allein in Betracht zieht, wo im Schuljahre 1885/86 auf 1522 Tschechen nur mehr 665 Deutsche in den Vorbereitungskursen kamen.

Wenn man nun den Ursachen dieser übermäßigen Einwanderung der tschechischen Lehrlinge nachforscht, welche den nationalen Charakter des Wiener Gewerbes zu verändern droht, so erfährt man ganz merkwürdige Dinge.

Es gibt in Wien eine ganze Reihe Agenten, welche aus der Zubringung von Lehrlingen ein Geschäft machen, am Nord- und Nordwestbahnhof eine Art Lehrlingsbörse halten und jeden dort eintreffenden Tschechenjüngling in Empfang nehmen und sofort verhandeln. Daß dabei nicht immer der Gesichtspunkt, daß der Lehrling einen tüchtigen und wohlwollenden Meister und der Meister einen tüchtigen Lehrlingen erhalte, von dem lediglich auf Gelderwerb bedachten Agenten im Auge behalten wird, läßt sich denken.

Dagegen soll es wieder Meister geben, welche mit Vorliebe Lehrlinge tschechischer Nationalität aufnehmen, weil sie dieselben nicht im Gewerbe, sondern als eine Art weiße Sklaven im Hause zu allen möglichen Dienstleistungen verwenden wollen und wissen, daß ein solch armer, der deutschen Sprache nicht mächtiger und von allen heimatlichen Vätern losgeloster, verlassener Junge sich nicht beklagen kann und ihnen machtlos überliefert ist zur Ausbeutung seiner Arbeitskraft.

Diese Mißstände wurden nun von einer Commission, bestehend aus Mitgliedern der Handels- und Gewerbekammer, der Wiener Gewerbe-Commission, des

n.-ö. Gewerbevereins und des Centralvereins für Lehrlingsunterbringung zu Wien, dann aus Vertretern des n.-ö. Landes-Ausschusses und der Gemeinde Wien erhoben.

Die Commission einigte sich zu dem Beschlusse ein „Lehrlingsheim“ für 1000 — 1500 Lehrlinge zu gründen, in welches Lehrlinge, welche in Wien und Umgebung Lehrplätze suchen, unter der Bedingung, daß sie der deutschen Sprache mächtig sind und die nötigen Volksschulkenntnisse besitzen, bis zu 8 Tagen unentgeltlich Aufnahme und Verpflegung finden, bis dieselben durch Vermittlung des Lehrlingsheims einen entsprechenden Platz bei achtbaren Gewerbetreibenden gefunden haben.

Thatsächlich wendet sich die Jugend aus den gewerblichen Kreisen der deutschen Kronländer immer mehr der Fabrikarbeit zu, weil einerseits die Entlohnung in der Fabrik eine verhältnismäßig bessere ist, als im Gewerbe, andererseits auch das Fortkommen für tüchtige Kräfte im Fabrikbetrieb ein besseres ist.

Um nun den Zuzug deutscher Lehrlinge zum Gewerbe zu fördern und auch Söhne aus guten Familien durch Vermittlung anständiger Stellen zum Uebertritt in das Gewerbe anzueifern und der Verdrängung der deutschen Lehrlinge in Wien ein Ziel zu setzen, dazu soll das Lehrlingsheim die Hand bieten, das in weiterer Entwicklung sich der Erziehung und Fortbildung der Lehrlinge annehmen soll.

In Erwägung der hohen Wichtigkeit, welche ein solches Institut für die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses für den Gewerbebestand hat, beschloß der n.-ö. Landtag in seiner Sitzung vom 30. Dezember 1887, um die Gründung eines solchen Lehrlingsheims sofort zu ermöglichen, den erforderlichen Gründungsbeitrag von 2000 fl. und einen jährlichen Erhaltungsbetrag von 2000 Gulden aus Landesmitteln beizutragen, unter der Bedingung daß in erster Linie bei der Aufnahme die Angehörigen des Kronlandes Niederösterreich berücksichtigt werden, so daß mit Rücksicht auf die festgestellten Beiträge der übrigen Interessenten die Eröffnung eines solchen Lehrlingsheims in Wien unter der Aufsicht der Landesvertretung und somit ein weiterer Schritt zur Förderung des Kleingewerbes gesichert erscheint.

## FEUILLETON.

### Aus der Jugendzeit des Waidhofener Männergesangvereins.

„Das deutsche Oesterreich, das sagenreiche, von der Natur so reizend bedachte Land, mit seinen heiteren, sangesfreudigen Bewohnern, schritt verhältnißmäßig spät zur Errichtung von Männergesangvereinen, obgleich die natürlichen Vorbedingungen in dem kerndeutschen, gemüthreichen Volke der Ostmark, mit seiner kunstliebenden Hauptstadt, der alten Kaiserstadt Wien „an der schönen blauen Donau,“ wo einst Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven und Franz Schubert ihre unsterblichen musikalischen Meisterwerke schufen, im reichsten Maße vorhanden schienen.“

Mit diesen Worten leitet Dr. Otto Eben in seiner vor kurzem erschienenen trefflichen „Geschichte des volksthümlichen deutschen Männergesanges“ (2. Aufl.) jenen Abschnitt ein, der das Entstehen der ersten Gesangvereine in Oesterreich behandelt. Während die Gründung der ersten „Liedertafel“ in Deutschland schon in das erste Jahrzehnt dieses Jahrhunderts fällt, gab es in Oesterreich bis in das fünfte Jahrzehnt desselben keinen Chorverein, der ausschließlich dem Männergesang gewidmet gewesen wäre. Das Verlangen nach einer größeren Entwicklung des Männergesanges war darum doch vorhanden, und wenn es so spät und langsam öffentlich hervortrat, war dies zumeist in den

politischen Verhältnissen begründet, da die Polizeivillkür herrschte und das Vereinswesen geradezu als eine Pest der Gesellschaft verpönt war. „Halten Sie mir ja dieses Gift aus Deutschland nieder!“ sagte Metternich zum Polizeiherrscher Sedwizky, als er von einem Gesangvereine — dem von Dr. August Schmidt am 6. Oktober 1843 gegründeten Wiener Männergesangverein — etwas hörte. Ueber die unerforschlichen Rathschlüsse der damaligen Polizeibehörden mag folgende Thatsache einen Beitrag liefern. Der Wiener Männergesangverein, sowie der Waidhofener Gesangverein wollte sich ursprünglich nach dem Muster der deutschen Vereine den Namen „Liedertafel“ beilegen. Dies wurde aber als unstatthaft nicht erlaubt, es wurde dafür die Benennung „Männergesangverein“ gesetzt. Einige Jahre später war aber in Linz gerade das Umgekehrte der Fall, dort wollte sich der Verein „Männergesangverein“ nennen, mußte aber von polizeiwegen „Liedertafel“ heißen!

Fast gleichzeitig nun mit dem „Wiener Vereine“ entstand der hiesige Männergesangverein, aus dessen Geschichte in den Spalten dieses Blattes schon vor einiger Zeit Erinnerungen an frühere Erlebnisse, an die Fahrt zum großen deutschen Sängerkongreß nach Passau, 1851, veröffentlicht wurden. In den folgenden Zeilen sollen nun Erinnerungen aus der ersten Jugendzeit des Vereines, wie sie aus vergilbten Archivblättern und späteren Aufzeichnungen uns entgegenreten, mitgeteilt werden. —

In dem mit keinem prunkenden Aushängeschild lockenden, — „ich weiß nicht weshalb, vielleicht in Folge früh und tief eingprägter Achtung für die gegenüber gelegene Hauptschule“\*) — stets ganz geräuschlos, aber durch die Biederkeit des Wirtes sehr beliebten und insbesondere des unverfälschten Gerstenstoffes halber von den Freunden und Verehrern desselben zahlreich besuchten Waidhofener Gasthause am hohen Markte versammelten sich im Herbst des Jahres 1843, „der an unfreundlichem Wetter und langen Abenden allen seinen Vorgängern wie eine Dohle der andern gleich,“ nebst anderen Gästen insbesondere auch die nachstehend angeführten lebensfrohen Männer, welche Kopf und Herz auf der rechten Stelle, es sich zum Gesetze gemacht, „mit Sprengung der die Geselligkeit lähmenden Fesseln des Formenzwanges, mit Verbannung des in die Einsamkeit gehörenden Dünkels, mit Verschmähung des Geistes und Zeit tödtenden Kartenspiels und mit Verweisung der sich so gerne in die Gesellschaft einschleichenden Chronique scandaleuse an die vorhandenen vielen und geeigneteren Tummelplätze sich in jenem am Raume sehr beschränkten Gasthause nicht nur körperlich, sondern auch geistig gegenseitig anzunähern und nicht nur dem Jocus und Romus, sondern auch dem Gesangsgotte Apollo zu huldigen.“

Es waren dies die Herren: Dr. August Haas, Martin Ottepp, Actuar der Stattherrschafft, der kürzlich verstorbene Josef Fuchs, Actuar der Herrschafft Gleiß, Alois Großer, Diurnist, Josef Markl, Hauptschullehrer, Anton Zimmendorf.

\*) Siehe der Chronik der ersten Jahre, S. B. Dumplsen. hünzu.



\*\* Theaterbrand. Wie dem „Extrablatt“ gemeldet wird, ist das Theater Royal in Bolton am 5. ds. nach beendeteter Vorstellung der Pantomime „Blaubart“ gänzlich niedergebrannt.

Ein Mord in Pungenlois.

Aus Langenlois wird gemeldet: Der Gemeindefecretär Leopold Pasching bekleidete durch nahezu 20 Jahre den Posten des ersten Gemeindebeamten und hat sich als solcher Sympathien in weiten Kreisen erworben.

Pandwirthschaftliches.

Gegen das Einballen des Schnees

in Pferdehufen benützt man seit einigen Jahren mit glücklichem Erfolge, schreibt die „D. W. Ztg.“, sogenannte Stroh-puffer, welche namentlich bei Militärpferden ausgedehnte Verwendung finden.

hat, dieselben auch anfertigen kann. Man verwendet glatt-halmiges Roggenstroh, welches etwas mit Wasser angefeuchtet wird, ergreift einen fingerstarken Strohbüschel, bindet diesen an seinen starken Palmenden mit einem Faden zusammen und theilt dann diesen Büschel in drei gleiche Theile um ein dreitheiliges Geflecht herzustellen.

Verschiedenes.

\*\* Katastrophe während eines Leichenbegängnisses. Am 24. Dezember abends ereignete sich in Bastia, der Hauptstadt des gleichnamigen Arrondissements auf der Insel Corsica, bei einem Leichenbegängnisse ein entsetzlicher Unglücksfall.

Die Erzherzogin beim Kegelschieben. Das „Neue Pester Journ.“ erzählt: Während der jüngsten Wegeyerer Hofjagden weilte auch Erzherzogin Gisela im Gödöllöer Königsschloße als Gast. Eines Nachmittags machte sie, wie man uns erzählt, eine größere Promenade und als sie von derselben zurückkehrte, führte sie ihr Weg an der im Schloßgarten befindlichen Kegelsbahn vorüber, wo mehrere Hofbeamte sich gerade am Kegelschieben vergnügten.

Vom Büchertisch.

Soeben ist das Heft 14, das letzte dieses Jahrganges der „Gartenlaube“ erschienen. Ernst von Wildenbruch bringt diesmal einen Neujahrsgruß an die Leser; das Gedicht ist von hohem poetischen Werthe und steht hoch über den üblichen Gelegenheitsgedichtungen; es ist nicht nur formvollendet, sondern auch originell in der Gestaltung — eine wahre

Perle unter all den poetischen Schöpfungen, welchen wir um diese Zeit begegnen.

Für das vorliegende Heft, in welchem die spannende Hochlandsgeschichte „Der Unfried“ von L. Ganghofer zum Abschluß gelangt, hat die allbeliebte Erzählerin der „Gartenlaube“ W. Heimburg eine sehr stimmungsvolle und fein empfundene Novelle „Jascha“ geschrieben.

Von den Artikeln möchten wir nur folgende hervorheben: „Der erste Generalpostmeister des deutschen Reiches“, eine treffliche Biographie des Staatssekretärs Dr. Heinrich von Stephan, welche mit einem Porträt des Generalpostmeisters im Jagdstillm geschmückt ist; die „Dresdene: Oper“ mit einem Porträttafeln ihrer hervorragendsten Mitglieder; „Die Hypochondrie“, von dem berühmten Prof. Dr. S. Kisch und „Eine Wolfsjagd in den Vogesen.“

Die Illustration des Heftes ist sehr geschmackvoll und mannigfaltig. Die „Gartenlaube“ bringt zum ersten Male das kaiserliche Schloß in Straßburg, einen Bau der soeben vollendet wird und gewiß allgemeines Interesse verdient. Auch des Kronprinzen wird in diesem Hefte gedacht. Eine treffliche Abbildung der Villa Zircio schmückt eine der letzten Seiten desselben.

Das vorliegende Heft bringt auch ein Programm der Redaktion für den nächsten Jahrgang der „Gartenlaube“, aus dem wir unter anderem erfahren, daß der letzte hinterlassene Roman von E. Marlitt vom 1. Januar 1888 ab in der „Gartenlaube“ erscheinen wird.

Eingefendet.

Neustein's veruckerte Blutreinigungspillen der heil. Elisabeth,

bewährtes von den hervorragenden Aerzten empfohlenes Mittel gegen Verstopfung. — 1 Schachtel 4 15 Pillen 15 kr., eine Rolle = 120 Pillen 1 fl. 6. W. — Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Nur echt, wenn jede Schachtel mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rothem Druck „Heilig. Leopold“ und mit unserer Firma, Apotheke „Zum heil. Leopold“, Wien, Stadt, Ecke der Spiegel- und Plankengasse, versehen ist. — In Waidhofen a. d. Ybbs bei M. Paul, Apotheker. 15—8

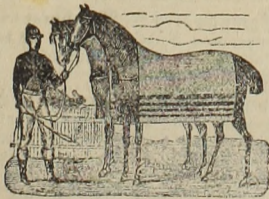
Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with columns: Amtlich erhoben, Waidhofen a. Y., Steyr, St. Pölten. Rows: Weizen Mittelpreis, Korn, Gerste, Hafer.

Victualienpreise

Table with columns: Waidhofen, Steyr. Rows: Spanferkel, Schweine, Getreide, Fleisch, Butter, Milch, etc.

Kein Ausverkauf, sondern solide, gute und billige Waare.



Pferde-Decken, 190 Cm. lang, 130 Cm. breit um fl. 1.60 dieselben hochprima fl. 1.75. Bouret-Seiden-Bettdecken, 4 fl. 2.80. Gelbhaarige Fiaker-Decken, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, per Stück fl. 2.50.

Vom 17. bis 24. Jänner in Waidhofen an der Ybbs



Die Firma

Carl Wagmeister, Linz, Landstrasse 60

durch viele Anerkennungs-Schreiben belobt, empfiehlt einem P. T. Publikum sein jederzeit gut sortirtes Lager in: Damen-, Mädchen- und Kinder-Mänteln, Paletots, Regenmänteln, Jacken, (Jaquette) und Kleidern aus eigener Schneiderei, rein und solid gearbeitet, zu wirklich billigen Preisen.

Bestellungen in obgenannten Gegenständen werden auch zu sogleicher oder späterer Lieferzeit nach den neuesten Journalen und Modellen zur Anfertigung übernommen, für reine, schöne Arbeit garantirt und etwa nicht passende Gegenstände ohne Anstand retour genommen.

Zur Marktzeit

mit obgenannten Gegenständen in Salzburg, Steyr, Wels, Gmunden, Ried (Innkreis), Freistadt (Ober-Oesterreich), Enns, Vöcklabruck, Kirchdorf im Kremsthal, Peuerbach, Neuhofen a. d. Krems, Waidhofen und Zell a. d. Ybbs, Krems, Grein und Ybbs a. d. Donau, Amstetten, St. Peter in der Au und Haag (Niederösterreich).

# Rundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der **Tabak-Verlag für Waidhofen a. d. Ybbs,** Stempelmarken-, Wechsel- und Eisenbahnfrachtbrief-Blanquetten-Klein-Verschleiß vom 1. Jänner 1888 ab im Hause Nr. 72 untere Stadt sich befindet.

Waidhofen a. d. Ybbs, 30. Dezember 1887.

**Franz Hofbauer,**  
Kaufmann und Tabak-Verleger.

## Hair Milton

(Haarverjüngungsmilch) verleiht dem grauen Haare seine frühere Jugendfarbe.

Der Erfolg ist geradezu frappierend! Rothe und lichte Haare bekommen eine dunkle Färbung.

— Färbt nie ab! — Ganz unschädlich; 25—8  
In Ybbs zu haben bei A. Riedl, Apotheker.

## Bei Johann Wagneister in Amstetten

ist das neue 0—33

### Drillingsgewehr

von Suhl zu 95 fl. (auch auf Ratenzahlung) zu bekommen.

## Echte Brüner Stoffe

für die Herbst- und Winter-Saison, an Feinheit u. Dauerhaftigkeit jedes andere Fabricat über-treffend, versendet gegen Nachnahme des Betrages die Tuchfabriks-Niederlage

### Siegel-Imhof

20—14  
Brünn.  
1 Coupon Anzug-Stoffe

Mtr. 310 aus feiner Schafwolle . . . . .	fl. 4.80
Mtr. 310 aus feinsten Schafwolle . . . . .	fl. 7.75
Mtr. 310 aus hochfeiner Schafwolle . . . . .	fl. 10.50

1 Coupon für schwarzen Salonzug

Mtr. 325 feines schwarzes Tuch . . . . .	fl. 7.—
Mtr. 325 feinst Peruvienne und Dosking . . . . .	fl. 9.50

Jeder Coupon ist vollkommen genügend zu einem completen Herren-Anzug (Rock, Hose und Gilet).

Winter-Rockstoffe

Mtr. 2 Boy fein . . . . .	fl. 4.80	Mtr. 2 Palmerston fein . . . . .	fl. 7.—
Mtr. 2 Boy hochf. . . . .	fl. 8.—	Mtr. 2 Palmerston hochf. . . . .	fl. 9.50

Mtr. 175 Loden für Jagdrock . . . . . fl. 4.25

Kammgarnstoffe, Tüffel, Damen-Regenmantelstoffe sowie alle Arten von Tuchwaare werden äusserst billig berechnet. Auf Verlangen versendet obige Firma bereitwilligst **Muster gratis und franco.**

## Radicale Blutreinigung! und Beseitigung aller Stuhlverstopfungen und ihrer Folgen!

### Die Wiener Gesundheits-Pillen 24—8

sind ein so ausgezeichnetes Mittel zur Behebung aller mit Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden zusammenhängenden Leiden, dass sie alle anderen Compositionen weit über-treffen.

**Die Wiener Gesundheits-Pillen** enthalten keine Drastica, schädigen daher nicht wie letztere Magen und Gedärme, sondern bringen in einfacher Weise den ganzen Verdauungsapparat in einem normalen Zustand.

**Die Wiener Gesundheits-Pillen** bringen den Hämorrhoidal-Leidenden, den Magenkranken, Leberkranken und den Unterleibsleidenden, wie nicht minder allen Jenen Heilung, die an verdorbenen Säften leiden und die Reinigung des Blutes vornehmen müssen.

**Die Wiener Gesundheits-Pillen** stellen die Gesundheit wieder her und erhalten dieselbe!

Preis einer Schachtel mit 80 Stück 1 fl. ö. W.; einer Probeschachtel 25 kr.

Zu haben in den Apotheken.

Verantwortlicher Redakteur und Buchdrucker: Anton u. Benneberg in Waidhofen a. d. Ybbs. — Für Inserate ist weder die Redaktion noch die Administration verantwortlich.

**500 Mark in Gold**

wenn **Grolsch's Gesicht-Salbe** nicht alle Hautunreinigkeiten, als: Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand etc. beseitigt und den Teint bis in's Alter blendend weiß und jugendlich frisch erhält. — Keine Schminke. — Preis 60 kr. — Hauptverwendungs-Depot bei **J. Grolsch in Brünn** (Mähren). In Ybbs bei **A. Riedl**, Apotheker. 25—8

**Josef Robitsch,**  
**Wild- u. Geflügel-Export Marburg a. d. Drau,** 10—7

versendet täglich per Post oder Eilgut gegen Nachnahme:

Echte steirische Kapann . . . . .	milchgemästet das Kilo	fl. 1.10.
" Foulard . . . . .	"	fl. 1.—.
" Indian Männchen . . . . .	"	fl. —.80.
" Weibchen . . . . .	"	fl. —.85.

## J. Pserhofer's

Apotheke in Wien, Singerstrasse Nr. 15, zum goldenen Reichsapfel.

**Blutreinigungspillen,** vormals **Universal-Pillen** genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That kein Tage keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre nützliche Wirkung bewährt hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzähligmale und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. **1 Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 3 kr., bei unfränkter Nachnahmeforderung 1 fl. 10 kr.**

Bei vorheriger Einzahlung des Geldebetrages kostet sammt portofreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. (Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.)

Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfindet dieselbe Mittel weiter

**Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:**

Leogang, am 15. Mai 1883.

Hochgeehrter Herr! Ihre Pillen wirken wahrhaft Wunder, sie sind nicht wie so viele andere angepriesene Mittel, sondern sie helfen wirklich nahezu für alles.

Von den zu Ihnen bestellten Pillen habe ich die meisten an Freunde und Bekannte vertheilt und allen haben sie geholfen, selbst Personen von hohem Alter und mit verschiedensten Leiden u. Gebrechen haben durch sie, wo nicht die volle Gesundheit, doch bedeutende Besserung erfahren und wollen sie fortgebrauchen. Ich erlaube mir daher, mir wieder fünf Rollen zu senden. Von mir und allen, die mir schon das Glück hatten, durch ihre Pillen unsere Gesundheit wieder zu erlangen, unermessen dankbar!

**Martin Deutinger.**

Bega, St. György 16. Februar 1882.

Geehrter Herr! Nicht genug kann ich meinen innigsten Dank aussprechen für Ihre Pillen, denn nächst Gotteshilfe wurde meine Frau, welche schon jahrelang an Mierere gelitten hatte, durch Ihre Blutreinigungspillen hievon geheilt, und weimgleich sie auch jetzt noch bisweilen welche einnehmen muß, so ist ihre Gesundheit schon soweit wieder hergestellt, daß sie mit jugendlicher

**Krost-Balsam** von **J. Pserhofer** seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tigel 40 kr., mit Francozusendung 65 kr.

**Kraut-Balsam,** verlässliches Mittel gegen Blähgals. 1 Flacon 40 kr., mit Francozusendung 65 kr.

**Lebens-Essen,** (Prager Tropfen) gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art, ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 kr.

**Spitzwegerichsaft,** ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. 1 Flaschen 50 kr., 2 Flaschen sammt Franco-Zusendung 1 fl. 50 kr.

**Amerikanische Gichtsalbe,** bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln, Gliederreizen, Nchias, Ohrenreizen etc. 1 fl. 20 kr.

**Alpenkräuter-Liquor** von **W. D. Bernhart.** 1 Flasche 2 fl. 20 kr., eine halbe Flasche 1 fl. 40 kr.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorräthig, und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

**Versendungen per Post** werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldeinbarung oder Nachnahme des Betrages.

**Bei vorheriger Einzahlung des Geldebetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeforderungen.**

**Augen-Essen;** von Romerhansen. 1 Flasche 2 fl. 50 kr., eine halbe Flasche 1 fl. 50 kr.

**Pulver gegen Russischeis.** 1 Schachtel 50 kr., mit Francozusendung 75 kr.

**Cannochinin-Pomade** von **J. Pserhofer** seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarwuchsmitteln von Ärzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete große Dose fl. 2.

**Universal-Pflaster** von **Prof. Stendel** bei Hieb- u. Stichwunden, bösartigen Geschwülsten aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwülsten an den Füßen, beim Fingerringen, Wunden und entzündeten Stellen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Tigel 50 kr., mit Francozusendung 75 kr.

**Universal-Reinigungs-Salz** von **A. W. Bullrich.** Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gekröter Verdauung, als: Kopfschmerz, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-leiden, Verstopfungen etc. 1 Paket 1 fl.

**Franzbrannwein.** 1 Flasche 60 kr.

**Keine Zahnschmerzen mehr!**  
wer das echte und weltberühmte k. k. Hofzahnarzt

**Dr. POPP'S** 23—9  
**Anatherin-Mundwasser**

gebraucht hat, da es ein sicheres Radikalmittel gegen alle Mund- und Zahnleiden ist und in Verbindung mit **Dr. Popp's Zahnpulver od. Zahnpasta** stets gesunde u. schöne Zähne erhält, was wesentlich zur Erhaltung eines gesunden Magens beiträgt.

**Dr. Popp's Zahnplombe** ist das Beste zum Selbstauffüllen hohler Zähne mit größtem Erfolge gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.

**Dr. Popp's Kräuter-Seife** mit größtem Erfolge gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.

**Preis:** Anatherin-Mundwasser 50 kr. 1 fl. und 1 fl. 40 kr., Anatherin-Zahnpasta in Dosen 1 fl. 22 kr., arom. Zahnpasta a 25 kr. Zahnpulver in Schachteln 33 kr., Zahnplombe in Etui 1 fl., Kräuterseife 30 kr., Sonnenblumen-Oelseife 40 kr.

Vor Ankauf des gefälschten Anatherin-Mundwassers, welches laut Analyse meistens gesundheitsschädliche Beimischungen enthält wird ausdrücklich gewarnt.

Hauptdepot: Wien, Bogenbrunnengasse Nr. 2. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

**Davidsthee**

nur echt, wenn mit meiner registrierten Schutzmarke, Namensfertigung u. Gebrauchsanweisung in deutscher, böhmischer, ungarischer, polnischer, italienischer und französischer Sprache versehen.

**Eisenzucker flüssiger**  
nur echt, wenn mit meiner registrierten Schutzmarke versehen.

**Gastrophan**  
eines der besten Magenmittel, nur echt mit meiner protokollierten Schutzmarke. — **Josef Fürst,** Apotheker, Prag, Nr. 1071—II, Foric. 20—8

erhalten Civil- u. Militärpersonen auch in der **Geld** Provinz von **300 fl.** aufw. auf 1—10 Jahre, event. in kl. Raten rückzahlbar. Adresse: **F. Gurré, Creditgeschäft, Graz.** 25—22